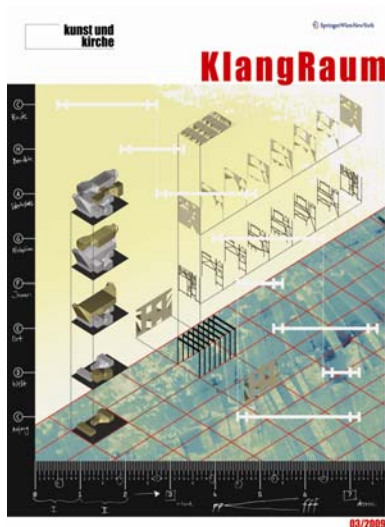


Nr.3/3, 2009



Vorwort

Carin Maria Lamm

Klang und Raum, Musik und Architektur, Ohr und Auge, Hören und Sehen, Konstellationen, die in diesem Heft mit dem Titel „KlangRaum“ aufgegriffen werden, auch im Blick auf Religion, auf das Unerhörte im Hörbaren, das Ungebaute im Gebauten. Die Absicht dieses Heftes ist es, das Phänomen von Klang und Raum gleichwertig aus unterschiedlichen Perspektiven zu thematisieren, Anknüpfungspunkte auf vielschichtigen Ebenen zu suchen, konzeptionell wie praktisch Vorschläge zu machen, wie die Verbindung von Klang und Raum produktiv in der Architektur, der Kunst und der Kirche weitergedacht werden kann. Ausgangspunkt ist die Erfahrung, dass wir durch Töne und Geräusche mit dem Raum verknüpft sind und uns schon immer in einem Dialog mit Klang und Raum befinden. Dem Hören kommt dabei eine zentrale Rolle zu, da beim Hören, im Unterschied zum distanzierenden Sehprozess, Subjekt und Objekt nicht getrennt werden, sondern der Klang

unmittelbar verinnerlicht wird, der Hörprozess von außen nach innen funktioniert. Auch die Architektur ist eine „Kunst“, die ein Innen und ein Außen hat. Sie ist (Bau-) Körper und (Innen-) Raum in Einem. Beide Komponenten von Klang und Raum, die Äußere und die Innere, deren Entwicklung und deren gegenseitige Bedingtheiten werden im Themenblock wieder zu finden sein. Das Heft gliedert sich thematisch in 5 Teile: Welt, Ort, Innen, Notation und Werkstatt, die aufeinander aufbauen und nach Übertragungen von Klang zu Raum zu Klang suchen. Desgleichen verarbeitet und zeigt auch das Cover diesen vielschichtigen Inhalt mit all seinen möglichen Räumlichkeiten und Verbindungsebenen. Ich hoffe, dass dieses Heft für Sie anregend und gewinnbringend ist und die Vernetzung musikalisch-räumlicher Themen in Ihnen einen Nachhall immer wiederkehrender Dezibel erzeugen wird.

Themen

Die Entstehung der Welt aus Klang

Khaled Saleh Pascha

Ein Herzstück der protestantischen Religionsauffassung ist der Satz „fides ex auditu“ – der Glaube kommt aus dem Hören. Gibt es auch in anderen Religionen und Mythen vergleichbare Ansätze oder einen Ursprung, wo die Glaubensgeschichte eine Art Hör- und Klanggeschichte ist?

Neue Hall- und Thonkunst – Athanasius Kircher (1684)

Jürgen Strauss

Im 17. Jahrhundert suchte der Jesuit Athanasius Kircher auf experimentelle Art und Weise akustische Raumantworten, um die großen Kirchenbauten musikalisch neu verwenden zu können. Was für andere Möglichkeiten einer neuen Klangästhetik entwickelte er? Wie führte er Auge und Ohr, Licht und Schall in einer Synthese zusammen?

Figuren und Klänge in Räumen

J. U. Lensing

„Es ist die Bewegung, durch die wir lernen, dass es Dinge außer uns gibt, und es ist nur unsere eigene Bewegung, durch die wir uns die Idee des Raumes erwerben. Die ersten Lehrer der Philosophie sind unsere Füße, Hände und Augen.“ (J. J. Rousseau) Aber was ist mit den Ohren? Tanz und Klang, auditive wie körperliche Raumwahrnehmungen sind die Themen, mit denen das THEATER DER KLÄNGE seit Jahren in Projekten experimentiert.

Das Andere hören: Club und Kirche als Räume von Wirklichkeiten

Florian Schirmacher

Gibt es Verbindungen zwischen dem Klangraum der Kirche und dem Klangraum des Clubs? Was für Potentiale könnten in einer gegenseitigen „Verfransung“ aufgeschlossen werden? Florian Schirmacher beschreibt diese Schnittstelle, die er aus langjähriger Erfahrung kennt und selbst aktiv gestaltet.

Mikroklang-Architektur und Farblicht-Räume

Veit Ruser im Gespräch mit Joachim Krebs und Sabine Schäfer

Veit Ruser traf Anfang Juli 2009 das Medienkünstlerpaar <SA/JO> zum Gespräch im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe, kurz vor der Eröffnung ihrer neuesten Installation, der begehbaren Mikroklang-Farblicht-EreignisSphäre „MicroSonical Shining Biospheres No.1“.

Das Hören des Glaubens als Gründung eines inneren Klangraumes

François Vouga

Das Hören ist ein Sinn, der von Außen nach Innen wahrgenommen wird, wo sich das Subjekt mit dem Objekt verbindet, der Klang somit verinnerlicht wird. In der Bibel (Gal 2, 19-20) heißt es: „Ich bin mit Christus gekreuzigt. So lebe nicht mehr ich, sondern in mir lebt Christus.“ Was für eine Verbindung gibt es zwischen dem inneren Christusraum und dem inneren Klangraum?

Unerhörtes Hören: Orgelklänge, Selbstorganisation und kognitive Prozesse

Manfred Euler

Das Unerhörte im Hörbaren, das Unbestimmbare im Bestimmten, das Unsichtbare im Sichtbaren, ist das Thema der Religion. Was gibt es für Relationen zwischen dem Unhörbaren und dem Hörbaren, dem Innen und dem Außen?

Musik und Schrift

Ulrich Konrad

„Des Menschen Auge hat nicht gehört, des Menschen Ohr hat nicht gesehen.“

William Shakespeare, Ein Sommernachtstraum

Klanglabor Amsterdam – oder wie Ligeti im Netz die Noten fand

Carin Maria Lamm

„Hinter der Musik gibt es eine Musik und dahinter noch eine Musik, eine unendliche Perspektive, so wie man sich in zwei Spiegeln sieht und eine unendliche Spiegelung entsteht.“

Ove Nordwall, György Ligeti. Eine Monographie.

Raum und Interface, die Instrumente der Zukunft

Ludger Brümmer

Welche technischen Entwicklungen in Akustik und Instrumentenbau gab es? Welche Möglichkeiten zur Gestaltung einer neuen Räumlichkeit der Musik kann es in der Zukunft geben? Am Beispiel des Klangdoms am Institut für Musik und Akustik (ZKM | Karlsruhe) wird eine einzigartige Umgebung zur Projektion von Klang im Raum vorgestellt.

Virtuelle Instrumente im akustischen Cyberspace

Michael Harenberg

Im Zeitalter des Computers und des Digitalen erscheint es wichtig, auch im Raum des Cyberspace nach musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen. In welcher Form kann sich Musik in der Virtualität ausdrücken? Beispielhaft wird hier das „Physical Modeling“ vorgestellt, mit dem, im Unterschied zum digitalen Sampling, ausdrucksstarke und kontrollierbare Klänge und Klangverhalten simuliert werden können.

Das frei editierbare Musikinstrument

Carin Maria Lamm im Gespräch mit Andreas Schneider

In diesem Gespräch mit Andreas Schneider von „Schneiders Buero“, einem Geschäft für analoge Synthesizer und Instrumente in Berlin, werden Möglichkeiten der elektronischen Musikinstrumenten- und Klangherstellung von damals und heute vorgestellt.

Berichte

Kirchenakustik aus heutiger Sicht

Jürgen Meyer

Das räumliche Triptychon

Kirchentrotjaner

Neue Orgel der Evangelischen Kirche Langenselbold

Kirchentrojaner

Klänge, noch nie gesehen. 639 Jahre Cage in St. Burchardi

Rainer O. Neugebauer

Die lichtkünstlerische Fassadeninstallation der Hochschule für Musik

Dresden

Lumopol

Geistliches Zentrum auf 60 Quadratmetern

Karl Waldeck

„ohrenstrand mobil 08“ – Temporäre Architektur für Neue Musik

Carin Maria Lamm

Rezensionen

Licht/Zeit/Schatten – Projekte im öffentlichen Raum von Werner

Mally

Martin Benn



<http://www.springer.com/journal/12047>

kunst und kirche

Ökumenische Zeitschrift für zeitgenössische Kunst und
Architektur

Herausgeber: Leisch-Kiesl, M.; Erne, Th.

ISSN: 0023-5431 (print version)

Journal no. 12047